

Bonner Nachrichten

Matrosen eholt!

Die Anter gelichtet, Maschinen sind klar;
mit freudigem Herzen nehmen wir's wahr!
Ein Gruß noch zum Ufer: Ahoi! Ahoi!
Mein schwarzbraunes Mädel ist auch stets dabei!
Achtung! Kamerad! Wir erwürgen die Schand!
Mit Wollampf voraus gegen England!

Wir brechen die Wellen auf fürmischer See;
wir sind die Stahlharte Matrosenarmee!
Ein Ruf noch nach oben: Ahoi! Ahoi!
Unsere Adler der Lüfte sind auch stets dabei!
Achtung! Kamerad! Wir erwürgen die Schand!
Mit Wollampf voraus gegen England!

Wir kehren zurück und ihr alle denkt,
der Käpt'n macht Meldung, zig Tonnen versenkt!
Wir grüßen zum Ufer: Ahoi! Ahoi!
Voll, Führer und Deutschland ist auch stets dabei!
Achtung! Kamerad! Wir erwürgen die Schand!
Mit Wollampf voraus gegen England!

Hans-Günther Halupka.

Ein Gericht mehr auf der Speisekarte

Es wird für 50 Gramm Fleischwaren verabschiedet
Die Anordnung über die Bereinigung der Speisekarte wurde in einem Punkt erweitert. Vom 23. September ab dürfen nämlich jetzt statt der bisherigen drei nun vier Teilergerichte geführt werden. Schon öfters hatten sich die Gäste darüber beklagt, daß in den Gaststätten überwiegend 150 Gramm Fleischmarken für ein Fleischgericht verlangt würden. Durch die Einführung des neuen Teilergerichts, das gegen 50 Gramm Fleischmarken gegeben wird, ist diesen Klagen abgeholfen. Bei diesem neuen Gericht darf das Doppelte oder Mehrfache des Markenwertes an Fleisch abgegeben werden, also Butterstück, Spitzbraten zum Beispiel. Fettmarken dürfen nur bis 10 Gramm für das 50 Gramm-Markten-Gericht verlangt werden. Der Gast möge dabei aber bedenken, daß auch dem Kostwirt ein Knochenabzug gemacht wird und das Rohgewicht des Fleisches sich bei der Zubereitung verringert.

Arbeitsplatzwechsel der Lehrlinge

Im Interesse der Berufsausbildung geklärt
Zur Verhinderung der unerwünschten Abwanderung von Lehrlingen nach Beendigung der Lehrzeit sind Sondermaßnahmen getroffen worden, um den Erfordernissen der kriegswichtigen Produktion Rechnung zu tragen. Sie sollen sich im allgemeinen auf Lehrlinge beschränken, die unmittelbar bei der Durchführung kriegswichtiger Arbeiten beschäftigt sind und hierfür nach vollendeter Berufsausbildung weiterhin dringend benötigt werden. Da eine Ausdehnung dieser Sondermaßnahmen angeregt worden ist, nimmt der Reichsarbeitsminister in einem Erlass nochmals dazu Stellung. Er weist darauf hin, daß außer der Arbeitsverhältnisse und der kriegswirtschaftlichen Bedeutung des Betriebes auch zu berücksichtigen ist, daß der Lehrling vielfach üblicherweise nach der Lehrausbildung den Betrieb wechselt, um seine Ausbildung zu vertiefen. Dieser Wechsel des Arbeitsplatzes fördert die Ausbildung und soll daher nicht ohne zureichenden Grund unterbunden werden. Die weitere Bindung der Arbeitskraft an den Betrieb ist daher nur dann gerechtfertigt, wenn die Erfordernisse des kriegswirtschaftlichen Arbeitseinsatzes eindeutig für das Verbleiben im alten Betrieb sprechen. Es ist deshalb nicht möglich, über den bisherigen Geltungsbereich hinaus zu Gunsten ganzer Wirtschaftszweige zu bestimmen, daß Lehrlinge nach vollendeter Ausbildung in ihrem alten Betrieb zu verbleiben haben. Die Arbeitsämter werden aber ermächtigt, in Einzelfällen nach sorgfältiger Prüfung von der Möglichkeit der weiteren Verpflichtung auch bei anderen Betrieben Gebrauch zu machen.

Verlagsbuchhändler Wilhelm Stollfuß

In aller Stille wurde der Verlagsbuchhändler Wilhelm Stollfuß, der im Alter von fast 88 Jahren gestorben ist, beigesetzt. Er war der Herausgeber der rheinischen Wanderbücher und Wanderkarten, die alle Gebirge und Täler des rheinischen Landes umfassen. Die Werke seines Verlages, die Wilhelm Stollfuß selbst schrieb und in denen er die schönsten Wanderwege bezeichnete und für jede einzelne Landschaft einen umfassenden geologischen, geschichtlichen und kulturellen Überblick gab, haben jahrzehntlang vielen wanderfrohen Menschen als Führer gedient. Es erschienen die großen Wanderführer durch das Rheintal und Moseltal, durch Eifel und Hunsrück und die kleinen Führer durch das Siebengebirge, das Ahr- und Rabeltal, durch den Westerwald und den Taunus.

Ausgabe der Reichsleiterkarte

Die neue Reichsleiterkarte für Bonn wird heute, Freitag, 20. Sept., herausgegeben: vormittags Anhangsbuchstaben Di-Dor (Zimmer 1), Hag-Hor (Zimmer 2), Kra-Kün (Zimmer 3), Wi-Wol (Zimmer 103), Stet-Stran (Zimmer 102), Wu-Wy (Zimmer 103), Ja-Jeo (Zimmer 103); nachmittags: Dos-Dret (Zimmer 1), Dus-Dud (Zimmer 2), Rip bis Rüt (Zimmer 3), Rom-Rüt (Zimmer 101), Strap-Strö (Zimmer 102), Si-Sim (Zimmer 103).
Morgen, Samstag, 21. Sept., vormittags: Dres-Dj (Zimmer 1), Hue-Hy (Zimmer 2), Kuf-Ky (Zimmer 3), Püg-Py (Zimmer 101), Stru-Sz (Zimmer 102), T (Zimmer 103), Y (Zimmer 103), Zin-Zy (Zimmer 103).

Strahlchen Glanzwunsch!

Fräulein Josefine Kals, Hohenzollernstr. 30, feierte ihren 70. Geburtstag: Sie mocht bereits über fünfzig Jahre in Bonn, wo sie Inhaberin eines Fremdenzimmers ist.

Veranstaltungszeiten: 19./20. September: Sonnenergang 19.38 Uhr; Sonnenaufgang 7.14 Uhr.

Die kleinste Bibliothek

Wir kennen alle das entzückende Bild von Spitzweg: „Der Bücherwurm“, die Versunkenheit eines alten Mannchens, hoch oben auf seiner Leiter hockend, die Brille auf der Nase, selig inmitten von Büchern, Büchern, Büchern. Dem Deutschen waren seine Bücher seit jeher besonders ans Herz gewachsen. Es wäre also gänzlich falsch, anzunehmen, daß ein soldatisches Volk, wie das deutsche, nur Sinn für beispielsweise — Zinn-soldaten hat. Zinnsoldaten allein vermögen niemals eine Jugend zu Männern zu erziehen, denn diese Jugend nicht in ihren Büchern einen Erzieher reifer, ethischer Art hätte. Ich denke da an einen Hitlerjungen, von Kraft und Uebermut strotzend, jederzeit bereit, eine Prügelei anzunehmen, nie ohne blaue Flecken, ohne zerfandene Arme. Diesen Jungen habe ich beobachtet, wie er still versunken, die Fäuste an die

Ohren gepreßt, über seinen Büchern sitzt. Und ich weiß von seinem Besitz einer kleinen, wunderlichen Bibliothek, besonders gehütet, kleine Büchlein, nicht größer als 5—6 cm und 15 „Bände“ stark, für die er einen vor-schriftsmäßigen Buchstaben selbst gebaut hat. Sie stehen auf dem untersten Brett seines Bücherregals. Von Zeit zu Zeit holt er sie herunter und blättert behutsam darin. Bald wird seine Sammlung um fünf solcher Bändchen erweitert sein. Am 21. und 22. September werden sie zur 1. Reichsstrafenammlung im Winter-hilfswert 1940/41 durch den Reichsbund für Leibesübungen zum Verkauf angeboten werden. Fünf Büchlein sind es, deren Gesamttitel „Des Führers Kampf im Osten“ lautet. Sie zeigen in gedrängtem Rahmen das große Geschehen der Septembertage vorigen Jahres. Des Führers Kampf im Osten, des Führers Kampf für uns, für Großdeutschland, mahnt uns alle, nie zu vergessen, was wir ihm und unserer Ehre schuldig sind. Machen wir uns die Freude, alle fünf Heftchen zu kaufen. Einen siegreichen Kampf wollen auch wir eröffnen und gewinnen mit der ersten Reichsstrafenammlung für das WJW. 1940/41.

Sofortmaßnahmen bei Bomben- und Brandschäden

Neue Anordnung von Reichsminister Dr. Loh — Auf besonderen Wunsch des Führers

Der Generalbevollmächtigte für die Regelung der Bau-wirtschaft, Reichsminister Dr. Loh, hat eine Anordnung über Sofortmaßnahmen bei Bomben- und Brandschäden erlassen.

In letzter Zeit haben sich die feindlichen Flieger-angriffe besonders den Wohnvierteln deutscher Städte zugewandt. Es ist ein besonderer Wunsch des Führers, daß die hier von betroffenen Bevölkerungsteile in aller-erster Linie zumindest von den materiellen Sorgen befreit werden. Die Leitung aller für die Beseitigung der durch feindliche Fliegerangriffe eingetretenen Bomben- und Brandschäden zu ergreifenden Sofortmaßnahmen obliegt in den Städten den Bürgermeistern oder Ober-bürgermeistern, in den Landgemeinden den Landräten, die sich dabei der städtischen oder staatlichen Hochbau-ämter bedienen können. Alle an Wohngebäuden eingetretenen Bomben- und Brandschäden sind darauf zu prüfen, ob zur Unterbringung der betroffenen Bewo-hner ihre sofortige Beseitigung notwendig und im Ver-hältnis zum Umfang des angetroffenen Schadens kurz-fristig durchführbar ist. Schäden, deren Beseitigung kurzfristig möglich erscheint, sind unverzüglich auszu-gleichen. Die hierzu erforderlichen Bauarbeiten gelten als vorrangig vor den vom Generalbevollmächtigten als kriegswichtig anerkannten und in die Dringlich-keitslisten aufgenommenen Bauvorhaben.

Zur Durchführung der Sofortmaßnahmen sind die ge-nannten Stellen berechtigt, von in der Nähe der Scha-

denstellen gelegenen Baustellen, auch solchen der Dring-lichkeitslisten 2 bis 4, kurzfristig Bauarbeiter, Bau-betriebe und Baugeräte abzurufen und sie an den Schadenstellen einzusetzen. Die Leiter der Sofortmaß-nahmen müssen dann für einen baldigen Ausgleich an den vom Abzug betroffenen Baustellen bemüht bleiben. Für die Inangriffnahme der Sofortmaßnahmen kann auf die auf nahegelegenen Baustellen vorhandenen Baustoffe zurückgegriffen werden. Die Leiter der Sofortmaßnah-men nehmen möglichst bald mit dem jeweiligen Ge-bietsbeauftragten des Generalbevollmächtigten Füh-lerung auf, um, soweit noch erforderlich, die weitere Durchführung von Baumaßnahmen an der Schaden-stelle und die Bereitstellung von Baustoffen und Ergä-nzungsmaterialien sicherstellen zu lassen.

Bei Totalschäden an Wohngebäuden sind nur solche Maßnahmen einzuleiten, die erforderlich sind, um Ge-fahr für Leib und Leben der Bewohner und Gefähr-dung der Umgebung abzumenden. Wiederaufbauarbeiten in solchen Fällen erst einzuleiten, nachdem die Ge-währ für ungehinderte Durchführung gegeben ist. Wenn diese Regelung auch in erster Linie auf die Instand-setzung beschädigter Wohnungen bezieht, so ist sie sinngemäß auch auf solche gewerblichen oder industriellen Betriebe anzuwenden, bei denen es sich nur um einen geringfügigen Schaden handelt. In Rüstungsbetrieben übernehmen die Rüstungsstellen oder Rüstungs-inspektionen die Leitung der Sofortmaßnahmen.

Reichseinheitliche Qualität der Markenbutter

Neue Bestimmungen für die Butterherstellung — Überprüfung der Molkereien

Nach der Nachtübernahme sind in dem Bestreben nach Preiswahrheit und einwandfreier Qualität auch für Butter bestimmte Gütevorschriften erlassen worden. Gerade auf dem so wichtigen Gebiet der Fettwirtschaft müssen auch während des Krieges die Bestrebungen nach Steigerung der guten Qualität fortgesetzt werden. Die Hauptreinigung der deutschen Milch- und Fett-wirtschaft hat deshalb nunmehr reichseinheitliche „Be-stimmungen für Deutsche Markenbutter“ erlassen, die auf den bisherigen Gütevorschriften unter Verwertung der gewonnenen Erfahrungen aufbauen und der weite-ren Qualitätsverbesserung dienen. Butter darf danach nur dann als Deutsche Markenbutter in den Verkehr gebracht werden, wenn der Milch- und Fettwirtschafts-verband dem Herstellerbetrieb hierzu die Genehmigung erteilt hat, die wieder eine längere Prüfungszeit vor-aussetzt. Der Betrieb muß sich an mindestens sechs aufeinander folgenden Butterprüfungen nach erfolgter Zulassung beteiligen. Dabei müssen die Butterproben noch nach zehntägiger Lagerung bestimmte Anforder-ungen im Geschmack und Wert erfüllen. Auch die per-sönlichen und betrieblichen Voraussetzungen nach Zu-

verlässigkeit und technischen Einrichtungen müssen er-füllt werden, ehe das Gütezeichen geführt werden darf. Die zur Butterherstellung gelangende Milch oder Sahne muß bei der Anlieferung an die Molkerei nach den Wei-sungen des Milch- und Fettwirtschaftsverbandes unter-liegt werden. Deutsche Markenbutter darf nur aus Sahne oder Vollmilch hergestellt werden, die nach einem geprüften anerkannten Verfahren erhitet ist. Sie darf nur maschinell ausgeformt werden. Die Marken-butterbetriebe sind verpflichtet, täglich eine aus-reichende Probe von jeder Butterung zu entnehmen und sie zehn Tage in einem geeigneten Raum lagern-mäßig zu lagern. Am 10. Tage ist die Probe vom Be-triebshüter oder seinem Stellvertreter nach den gel-tenden Beurteilungsgrundlagen zu bewerten. Der ver-antwortliche Betriebsführer oder sein Stellvertreter muß täglich die erzeugte Butter auf ihre einwandfreie Beschaffenheit prüfen. Ergänzend sei noch erwähnt, daß nunmehr Markenbutter mehr als bisher auch aus Sührham hergestellt werden kann, während sonst die Herstellung aus laurem Rahm vorherrschte. Ent-sprechende Qualitätsbestimmungen sind für Deutsche Feine Molkereibutter ergangen.

Meldung der Wassertruppe: Leitung klar!

HJ. im Dienst der Feuerwehr — Gründliche Ausbildung der Jungen

In diesen Tagen wurde gemeldet, daß sich eine der neu ausgebildeten HJ-Feuerwehren bei einem Brande in der Ostmark in sechsminütiger Lösungszeit besonders ange-schrieben hat. In diesem Zusammenhang sind die folgen-den Ausführungen über die Ausbildung der HJ. im Feuerwehrdienst von Interesse, besonders, da auch in Bonn und Umgegend HJ-Feuerwehren aufgestellt wurden.

In vielen Städten des Reiches mag in der letzten Zeit den Vorübergehenden eine Schar Hitlerjungen aufgefallen sein, die eine ganz andere Uniform tragen als die gewohnte. Das ist die Feuerwehr-HJ. Weber ihrem Braunschwarz trägt ein dunkelblauer Rock mit roten Bienen. Oben wird dieser Sonderdienstanzug durch einen Helm abgeschlossen. Sie treten auch in einer ganz anderen Aufstellung an, als es sonst bei einer HJ-Schar gebräuchlich ist. Im ersten Glied stehen die drei Führer des Wasser-, Angriffs- und Maschinen-trupps. Im zweiten Glied „die einfachen Männer“. Am rechten Flügel steht der Gruppenführer dieser Gruppe und am linken Flügel der Wehrer. Eine Gruppe bildet die Besatzung eines Feuerwagens. Die übrigen Jungen sind als Besatzung auf dem Wasser-wagen, Krankenwagen und den sonstigen Fahrzeugen verteilt. Geübt wird an Fahrzeugen der Feuerwehr-polizei unter Leitung von Ausbildern. Mehrere Stun-den des wöchentlichen Dienstes werden zur theoretischen Ausbildung benutzt. Hier lernen unsere Jungen den Umgang mit Maschinen, Apparaten, Befämpfung von Bränden. Modelle der Feuerlöschpolizei, Schulungs-räume und die besten Lehrer stehen unseren Jungen zur Verfügung.

Am begehrtesten sind die praktischen Einschiebungen. Im Nu sind sämtliche Fahrzeuge besetzt, und dann geht

es mit den Warnklingelzeichen durch die Straßen zum „Brandplatz“. Oben aus dem Turm quillt dicker Rauch, zwei Jungen leben hilfebringend aus dem obersten Fenster. Es wird angenommen, daß das Treppenhaus bereits in Flammen steht. Unten werden also zwei Sprungtücher ausgebreitet, und dann kommen die bei-den nach kurzem Entschluß von oben herunter. Der Schlauchtrupp hat inzwischen Schlauchleitungen ausge-legt und an die Hydranten angeschlossen. Der Wasser-trupp meldet: „Leitung klar!“ Der Gruppenführer leitet jetzt die Befämpfung. Die Leitern der Wagen sind inzwischen von dem Angriffstrupp ausgefahren und von dem Truppführer und seinem Stellvertreter besetzt worden. „Wasser läuft!“ bringt der Melder. Mit Gasmasken dringt der Angriffstrupp durch die Fenster in die Wohnung ein und kann so unmittelbar den Brandherd bekämpfen. Zum Schluß kommt noch das Abfeilen eines „Verletzten“. Dann verläßt das Signal, daß die Brandbekämpfung abgeschlossen ist. In einer Kritik durch den Brandmeister werden alle Fehler aufgezeigt, die während der Übung gemacht wurden.

Damit schließen aber die praktischen Übungen noch nicht ab. Selbstretten, Gasbekämpfung, erste Hilfe bei Unfällen usw. alles wird praktisch durchgenommen. Bei allem ist Geschicklichkeit und Schnelligkeit die Hauptsache und die Jungen, so erzählt uns der Brand-meister, sind auch nicht langsamer als ihre älteren „Kollegen“. So ist der Dienst der Feuerwehr-HJ. ernster Einatz. Es ist bestimmt nicht immer leicht, den hohen Anforderungen der Feuerwehr zu genügen. Was die Jungen aber stolz und freudig macht, ist das Bewußtsein, die eingesetzten Männer vertreten zu dürfen.



Das muß man wissen:

Vorbereitung der Fliegergerichte
Der Reichsarbeitsminister hat die Bestimmungen über die Erhaltung von Vorräten für die Bekämpfung durch Luft-angriffe in einem wichtigen Punkt erweitert. Für die Ar-beiter der Betriebe können Vorräte in begrenztem Um-fang auch dadurch unvermeidlich werden, daß ihre Wohnung durch Luftangriff beschädigt wird und sie deshalb in der sonstigen reichsmäßigen Arbeitszeit unumgängliche Vor-richtungen anzuwenden unter Umständen, wegen des Mangels von Ersatzteilen an den Maschinen, oder wegen der Entfernung von Familienangehörigen machen müssen. Es wird zugela-sen, daß auch solche unvermeidlichen Vorräte vom Unter-nehmer dem Arbeiter zu 75 Prozent vergütet und die Ver-gütung vom Arbeitgeber erstattet werden.
Verbot für entlassene Handwerker
Der Reichsarbeitsminister hat schon vor längerer Zeit bestimmt, daß sich die Handwerkskammern der aus der Wehrmacht entlassenen Handwerker besonders annehmen sollen. Er hat jetzt ein Verbot herausgegeben, daß diesen Handwerkern wichtige Dienste für die Wehrmacht-übernahme ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit abt. Es wird ermahnt über alle Schritte, die zu diesem Zweck nötig sind, sowie über die Reklamation der Vertriebenen, neuerrichten, die Zulassung von Kraftfahrzeugen, die Befolgung öffentlicher Aufträge usw.
Die Feuerliche Behandlung der Wehrarbeit
Mit der Wiedereinführung der Wehrarbeitspflicht ändert sich auch wieder die feuerliche Behandlung der Wehrarbeit. Der Erlass des Reichsarbeitsministers stellt fest, daß eine An-zeigerpflicht auf Grund der Kriegsvorbereitungsmaßnahmen für diese Aufgabe nicht mehr in Betracht kommt. Die An-zeigerpflicht bleibt jedoch aufrecht erhalten hinsichtlich der Vorräte, die durch Maßnahmen der Wehrstreubänder im Zuge der Zerstörung überhöhter Arbeitsbedienste erlangt werden.
Überwindung von privaten Geldbeträgen
Ein Erlass des Oberkommandos der Wehrmacht stellt mit, daß jeder Wehrmachtsangehörige und jedes Gefolgschaftsmit-glied sich einmal in jedem Monat Geld aus der Heimat in die besetzten Gebiete bis zur Höhe des Monatsbetrages des Wehrlohnens, jedoch höchstens 50 Mark durch die Post über-lassen lassen darf. Das gilt jedoch nicht für Panzerart. Bei Gefolgschaftsmitgliedern tritt an die Stelle des Wehrlohnens die Einzahlung. Der Betrag kann bei jeder Postanstalt im Reichsgebiet eingezahlt werden.
Sparen für unsere Einmachwaren
Wenn sich im allgemeinen eingemachte Früchte, Mar-meladen und Säfte halten, so kann es doch vorkommen, daß nach einiger Zeit Schimmel oder Gärung auftreten. Eine ständige Kontrolle aller eingemachten Vorräte ist daher un-bedingbar erforderlich. Wenn wir den beginnenden Verderb rechtzeitig bemerken, so brauchen wir das Eingemachte noch nicht ganz wegzuschmeißen. Bildet sich 3. B. auf der Marmelade Schimmel, so wird nur die oberste Schicht entfernt, und dann die ganze Marmelade noch einmal aufgekocht, damit die Schimmelpilze abgetötet werden. Hat man bei dem Schimmel mehrere Schichten eingekocht, sieht man auch bei konzentrierten Konzentrationen kann sich der Zerfall eckelodert haben. An der Anzahl hoch auf, wird er noch einmal sterilisiert. Hat sich schon Schimmel gebildet oder bestehen Anzeichen einer Gärung, so wird man den Inhalt nach dem Aufkochen zweck-mäßigerweise aufessen. Auch Dörrobst oder Dörrobraten kann anfangen zu schimmeln, wenn es nicht richtig ausgetrocknet war oder der Aufbewahrungsort zu feucht ist. Man trocknet dann das ganze Dörb oder Gemüse noch einmal nach. Soart Konzentrationen können in feuchten Räumen rosten, wodurch sie unbrauchbar werden und der Inhalt verdirbt. Voraussetzung für die Aufbewahrung aller Einmachwaren ist also ein trock-ner, luftiger Raum, in dem alles überhäufig geordnet, mit Tatum des Einmachtags versehen, aufbewahrt wird.

Feierliche Amnuziation an der Universität
Am moralischen Samstag findet in der Neuen Aula der Uni-versität die feierliche Amnuziation der Studenten statt, die in diesem Semester ihr Studium beginnen. Diese aka-demische Feier ist öffentlich und allgemein zugänglich.
Essentielle Vorträge der Universität
Am Sonntag bedeutet die neue Folge öffentlicher Vor-lesungen in der Universität. Sie ist wieder allgemein zu-gänglich und unentgeltlich. Die neue Vortragsreihe steht unter dem Gesamtthema: „Kampf um den Rhein“. Sie ist ein Überblick auf allen Gebieten auf das lange Ringen um „Deutschlands Strom“. Neben der Vor- und Frühgeschichte, der Kunstgeschichte und der Religionsgeschichte, wird die poli-tische Ueberfahrt und die wehrpolitische Ueberfahrt gegeben. Der geistige Kampf um den Rhein wird in drei Vorträgen geschildert, und eine geschlossene Folge von zwei Vorträgen verleiht von der Stellung der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität im Kampf um den Rhein. Am Ende der Reihe stehen die Darstellungen aus der Zeit der Rhein- und Nordsee. Gausler Staatsrat Grotz wird den Wo-chen geben mit dem Vortrag: „Der Politische Kampf im Rheinland nach dem Weltkrieg.“
Spruch für den Tag
„In Friedrich dem Großen hatte Deutschland eine solche Persönlichkeit. In Adolf Hitler hat die Vorsehung uns wieder ein solches Genie beschenkt.“
Germann Göring

Sündigen Sie nicht gegen Ihre Augen!
Geben Sie ihnen nicht zu wenig Licht, kleine Lampen können nur wenig Licht geben. Verwenden auch Sie die bekanntesten **OSRAM-D-Lampen.** Die 40 Watt Osram-D gibt doppelt soviel Licht als eine 25 Watt-Lampe.

OSRAM-D gibt billiges Licht

METROPOL THEATER

Des außergewöhnl. Erfolges wegen verlängern wir bis einschl. Montag die Aufführung des TERRA-Großfilms



Achtung! Feind hört mit!

RENE DELTGEN · KIRSTEN HEIBERG
MICHAEL BOHNEN
REGIE: ARTHUR MARIA RAHENALT

Splionage - Spionageabwehr, das sind die Grundthemen dieses gewaltigen Filmwerks. Und noch nie hatte ein solcher Film größere Spannung, größere Wucht u. stärkere Dramatik.

In jeder Vorstellung: Die neueste Wochenschau

Wochentags und Sonntags
3.00 - 5.15 - 7.30 Uhr
Ende der letzten Vorstellung 9.40 Uhr

HANS ALBERS Tobis



KAETHE DORSCH | SYBILLE SCHMITZ
als Kaiserin Maria Theresia | als Prinzessin Deinertstein

Eine fesselnde Episode aus dem abenteuerlich Leben des wilden Kriegsgesellen Trenck schildert dieser neue große Tobis Film.

Dazu die neueste Wochenschau

Aufführungszeiten 3.00, 5.15, 7.30 Uhr, Sonntag ab 1.30 Uhr

GANGOLF

Ab Freitag bis einschl. Montag zeigen wir den letzten Film mit Ralph Arthur Roberts:

„Wie konntest Du, Veronika!“

Ein heiter-besinnliches Spiel voller Optimismus und einer Fülle köstlicher Einfälle, durchspritzt von dem mitreißenden Humor des unvergesslichen Künstlers



Ralph Arthur Roberts
mit Gustl Huber - Wolf Albach-Retty - Grethe Weiser
Lina Carstens - Erich Pontö

Im Vorprogramm (ab Samstag): NEUESTE WOCHENSCHAU

Aufführungszeiten: 3.00 :: 5.15 :: 7.30 Uhr - Sonntag ab 1.30 Uhr
KURLICHTSPIELE - BAD GODESBERG

BONNER LICHTSPIELE

Ab heute Freitag bringen wir in **Erstaufführung** das neueste Ufa Lustspiel der Produktion 1940/41
Ein heiterer Film, der gute Laune u. Stimmung schafft!



Ein köstlicher Ufa-Film mit
Fritz Kampers, Leo Peukert
Charlotte Schellhorn, Fritz Genschow
Grethe Weiser, Hilde Sessak, Hans A. Schlettow, Oskar Sabo
Regie: Paul Ostermayr

Verliebte Jugendstreich, Entgleisungen väterlichen Zorns und komische Erlebnisse im Irrgarten des Nachtlebens... Grund genug zu herzhaftem Lachen!

Mit Charlotte Schellhorn erleben wir in diesem Film ein reizendes und zünftiges Bayernmädchen und zugleich ein neues vielversprechendes Talent in seiner ersten größeren Filmrolle!

In jed. Vorstellung die neueste Wochenschau

Auff. 3.00 5.15 7.30 Uhr
Ende der letzten Vorstellung 9.40 Uhr. Sonntag ab 1.30 Uhr
Jugendliche nicht zugelassen

LICHTBURG DUISDORF

Ruf: Bonn 7200

Nur von Freitag bis Montag!
Nochmals vor begeistertem Publikum die unvergessliche Operette von Carl Millöcker:

GASPARONE



Herrliche Musik!
Wandervolle Anstaltung!
Erste Darsteller!

Es wirken mit:
Johannes Heesters
Marika Rokk
Leo Slezak
Oskar Sima
Rudolf Platte
Ursula Herking
Dazu
Das große Ballett!

Achtung! Aufführungszeiten: Achtung!
Wochentags ab 5.00 Uhr (Beginn der letzten
Sonntags ab 2.30 Uhr Vorstellung 7.30 Uhr)
Jugendliche über 14 Jahre haben Zutritt.

DIE 3 VON HANNEN



FEIN UND SEHR BEKÖMMLICH

ROXY BEUEL

Ruf 4326



Käthe Dorsch, Sybille Schmitz
Hilde Weisser, L. Fildenschildt
Peter Voss, Oscar Sima

II. Neue Tonwoche
Wo. 7.45 Sonntag ab 1.30 Uhr

Werbe Mitglied der UFA.

FILMBÜHNE BEUEL

HORST-WESSEL-STRASSE 46

Nunmehr bei uns:
Anneliese Uhlig
Camilla Horn
Albrecht Schönhals
Gustav Dussl
in dem packenden Filmwerk:



Ein ergreifendes Frauenschicksal!
Wo. 7.45 Sonntag ab 1.30 Uhr

CAPITAL

Kölnstraße 14 BONN Sandkaule 15

Nur 4 Tage!
bis einschließlich Montag
Fitterwochen wie noch nie!
Der Bräutigam der einen als Ehemann der andern



Mein Mann darf es nicht wissen

Ein amüsantes Lustspiel mit
MADY RAHL
GRETHE WEISER
GUNTHER LUDERS
HANS NIELSEN
ANNEMARIE HOLTZ
FRITZ ODEMAR
Das Duell-Tonwoche
Jugdl. nicht zugelassen
3.30, 5.40, 8.00, So. ab 2 Uhr

Damen- und Herren-Hüte

werden fachgemäß umgeprägt und umgearbeitet in allen modernen Formen.
C. Bolz, Bonn
Brüdergasse 22.

Kaufe getragene Kleider
Schuhe, Mäntel, Möbel,
Ludwig, Seifstraße 43.



Die lustigen Verwandten

Ein neues entzückendes Lustspiel!
RUDI GODDEN · J. HEESTERS · CAROLA HOHN
MADY RAHL · CARSTA LÖCK · RUDOLF PLATTE

Ein flottes heiteres, mit sprühendem Humor gestaltetes Lustspiel. Zwei echte und zwei verkleidete Vagabunden geben den Anlaß für ein ausgelassenes Verwechslungsspiel, das durch bestens bekannte Lustspiel-Darsteller zum Gipfelpunkt der Heiterkeit gestaltet wird.

Wo die Wälder heimlich rauschen (Kulturfilm)
Die neue Wochenschau

Achtung! Beachten Sie bitte unsere neuen Aufführungszeiten:
Wochentags 3.15 5.30 7.45 Sonntag 1.45 3.45 5.45 7.45

Heute Westdeutsche Uraufführung

MODERNES THEATER BONN

CONSO-Lichtspiele Bonn-Süd

Mechenstraße 59, Telefon 7195

Ab heute Freitag:

Zarah Leander
in dem großen Ufa Film:

„Das Lied der Wüste“

Im Vorprogramm:
Kulturfilm
Neue Wochenschau

Aufführungszeiten:
Wochentags 7.45 Uhr
So. 2.45, 5.00, 7.45 Uhr

In Vorbereitung:
Kongo-Express.

Goldankauf
Zahngold - Brillanten
Silber II. 6615 kauft
Schnitzler Köln, Königstr. 3
an der Malzmühle

Elly Herbst

TANZSCHULE

Kaiserstr. 63 BONN Ruf 8187

Entgegennahme von Voranmeldungen für neue Kurse für Schüler, Studenten, Berufstätige

Beginn Oktober, persönliche Anmeldung erbeten - Einzelstunden jederzeit - Steptanz

Sparjam und richtig werden muß jetzt die Barole sein. Der flinke Kaufmann weiß, daß er hierdurch seine Zukunftsarbeit leichter und seine Randschaft erhält.



8
WAS WIRD WIR GESPIELT?

KAMMER - SPIELE BONN

Ab heute bis einschl. Montag eine amüsante Kriminal-Komödie voller witziger Einfälle, geistreicher Überraschungen und hintergründigem Humor

mit THEO LINGEN, PAUL KEMP, FITA BENKHOPE, OITO WERNICKE, HANNES STELZER, PAUL SILD, PAUL HENCKELS

Vorher: Danziger Sucht (Kulturfilm) und die neueste Wochenschau
Täglich 3.30, 5.45, 7.50 Uhr, Sonntag 2.4, 6, 8 Uhr

Achtung! Sonntagsmorgen 11.30 Uhr und Montagsnachmittag 2.30 Uhr
Jugend- und Familien-Vorstellung mit dem spannenden Großfilm

DIE GRÜNE HÖLLE
Beiprogramm und neueste Wochenschau
Kinder ab 30 Pfg.

Auf Churchills Befehl



Ueber diesem dichtbebaudeten Wohnviertel der Innenstadt von Dublin warfen die britischen Alliierten auf Befehl Churchills zahlreiche Sprengbomben ab, durch die eine große Anzahl Wohn- und Geschäftshäuser schwer getroffen wurden, ohne daß militärischer Schaden angerichtet worden wäre.

W.H.M.: Weltbild.

Bemerkungen zum Tage

Ribbentrops Besuch in Rom

Die Besprechungen des Reichsaußenministers von Ribbentrop im Palazzo Venezia begannen in italienischen politischen Kreisen mit lebhaftem Interesse. Deutschland und Italien, so betont man, seien in ihrem Aufstieg von den überalterten Weltmächten bekämpft worden und seien stets auf ihrem Wege vor wie nach Versailles auf die gleichen Feinde gestoßen.

Die Tynes-Docks und die Werft von Chatham

Berlin: Die von der deutschen Luftwaffe nach dem DRW-Bericht vom 19. September angegriffenen Tynes-Docks in Newcastle gehören zu den bedeutendsten Englands, sind so groß, daß sie den 52.000-Tonnen-Dampfer „Berengaria“ bei Hochwasser aufnehmen können.

Die aufgehobene Zollgrenze

Wenn mit der Verordnung zur Aufhebung der Zollgrenze zwischen dem Protektorat und dem übrigen Reichsgebiet nunmehr die innere Zolllinie, die das Protektorat noch vom übrigen Reichsgebiet trennt, auch formal wegfällt, so wird dadurch nicht ein neuer Zustand geschaffen, an den das Gebiet sich wirtschaftlich erheben muß.

Für ein ungeteiltes Irland

„Die Zeit ist reif, die gehaßte Grenze auszuwischen“ — Ruhe nach offenem Kampf

Neuport: In Dublin wurde eine Versammlung gegen die Teilung Irlands abgehalten. Eamonn Dwyer sagte dabei: „Die Zeit ist reif, die gehaßte Grenze auszuwischen. Die Gelegenheit der nächsten paar Monate oder der nächsten zwölf Monate sollte man nicht verpassen.“

ford Lough festzuhalten. Eine Reihe dieser Iren ist bereits ohne Gerichtsverfahren seit Weihnachten 1928 interniert. Der „Irish Independent“ bringt einen Sonderbericht über eine lebhaft ausgeführte im nordirischen Parlament. Die Regierung wurde von den Labourabgeordneten scharf kritisiert.

Marshall Graziani erstattet den Kampfbericht

Die bisherigen Operationen in Ägypten — Vorbildlicher Kampfsinn aller italienischen Wehrmachtsteile

Rom: Marshall Graziani hat als Oberbefehlshaber der operierenden Streitkräfte an den Duce einen ausführlichen Bericht über die Ereignisse erstattet, die zur Einnahme von Sidi el Barani führten. Er betonte, daß er den ursprünglichen Operationsplan, wonach die rechte italienische Flanke vorzustoßen sollte, infolge Zusammenziehung kürzerer motorisierter Einheiten des Feindes von Grund auf geändert habe.

byische Divisionen die 25 Kilometer hinter Sollum gelegenen Orte Toban und Abadi erreicht. Jetzt sei der entscheidende Augenblick gekommen gewesen und er Graziani, habe nun befohlen, daß die aus den schnellen Kolonnen 23. März und Maletti zusammengesetzte Reserve die libyschen Divisionen überholen und entschlossen auf Sidi el Barani vorstößen sollten.

Der erste deutsche Jagdflieger

Zum 50. Geburtstag des Weltkriegsfliegers Immelmann



Am 21. September fährt sich zum 50. Male der Geburtstag des Weltkriegsfliegers Immelmanns, der als Erster in einem für kämpferische Aufgaben geeigneten Flugzeugtyp zum Siege flog. Seine Feinde gaben ihm den Ehrennamen „Der Adler von Lille“.

Neues in Kürze

Berlin: Der Führer hat dem ordentlichen Professor e. m. Geheimen Hofrat Dr. phil. Friedrich Dittmann in Freiburg i. Br. aus Anlaß der Vollendung seines 50. Lebensjahres in Würdigung seiner wissenschaftlichen Verdienste auf dem Gebiete der Botanik die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Der Weg der Schweiz

Von unserem Berliner Mitarbeiter Dr. Ritarbeiter

D. T. Berlin, 19. Sept. Wenige neutrale Staaten sind wohl durch die Entwicklung des Krieges so unangenehm überrascht worden wie die Schweiz. Namentlich jener Teil der öffentlichen Meinung, der bewußt oder unbewußt seine Sache mit der Westmächte identifiziert, konnte seit dem Zusammenbruch Frankreichs nur schwer den Anschluß an die im Werden begriffene neue europäische Welt herstellen.

der nationalen Erneuerungsbewegung über deren Ziele und Methoden zu unterhalten. Es würde der Schweiz niemand glauben, wenn sie nach dem Scheitern ihrer „demokratischen“ Hoffnungen auf England und Frankreich eine opportunistische Rechtswendung machen würde.

Keine fünfte Kolonne in Argentinien

Buenos Aires: Unlängst wurde gegen den in Buenos Aires erscheinenden „Herald“, der von dem Malteser Juden Ruggeroni geleitet wurde, von Regierungsseite Klage erhoben wegen Störung der Beziehungen zu einer auswärtigen Macht.

„Bevölkerung in die Frontlinie gezwungen“

Madrid: 8 Millionen Londoner, so stellt der „Popolo d'Italia“ fest, stünden unter der Gewalt der Vernichtung und des Hungertodes. Es gebe nur die eine Entscheidung, entweder die Stadt zu räumen, und das Chaos in das Innere des Landes zu tragen, wodurch die Verlogungsstatistiker jedoch auch nicht verhindert werden könnten, oder die Ueberlebenden der deutschen Luftwaffe anzuerkennen.

Zunehmende Englandfeindlichkeit der Araber

Rom: Das Vordringen der Italiener in Ägypten hat bei den Arabern Palästinas bereits die ersten Auswirkungen gezeigt. Aus Damaskus verläutet, daß unter den Arabern eine zunehmende Bewegung gegen England festzustellen sei. Die Polizei tue ihr Möglichstes, die während der letzten Monate durchgeführte gewalttätige „Befriedung“ aufrechtzuerhalten, das heißt, die Unterdrückung jeder nationalistischen Bewegung unter den arabischen Freiheitskämpfern des Aufstandes 1936-39.

Auslands-Pressstimmen

Nur eine Frage der Zeit. „Die deutschen Flieger haben ständig den Widerstand der englischen Abwehr durchbrechen können. Somit kann es nur eine Zeitfrage sein, wann die Kerben der englischen Bevölkerung zusammenbrechen. Deutschland hält das Mutterland des britischen Weltreiches wie in einem Schraubstock gespannt.“ („Finanz Tidende“, Kopenhagen.)

Advertisement for 'U' (Uppelsdorf) featuring a large 'U' logo, contact information for Poppelisdorf, and a list of private secretaries.

Advertisement for 'Obsthorden' featuring a cartoon character and text about potato storage and garden furniture.

Advertisement for 'Bei Bronchitis' by Dr. Boether, 'Sulu-Glanzwachs' by Adam Segsneider, and 'Weinbrand, Alter Klater' by Stiffs-Drogerie Antoni.

Advertisement for 'Knoblauch-Beeren' and 'Arterienverkalkung' by Dr. Eiler, featuring a list of symptoms and a list of pharmacies.

Advertisement for 'Müde Füße? Dann ist Saltrat das Richtige!' featuring an image of a foot in a bath and text about foot care.

Aus der Umgegend

In wenigen Zeilen...

Das Gedächtnis verloren... Wegen einer Kleinigkeit gerieten in einer Wirtschaft in Raß zwei Männer in einen Wortwechsel...

Godessberger Nachrichten

Die Ferienzeit des Ortsverbandes im Reichs-Kolonialbund ist zu Ende... Auf der nächsten Versammlung wird der Ortsverband Leiter, Major a. D. H. A. ...

Beueler Nachrichten

Beuel: Bei einem Verkehrsunfall auf der Siegburger Straße hatte sich von dem Anhänger eines Personenzugwagens eine Achse gelöst... Dasselbe: Das E. A. 2. erhielt der Obergefreite Peter Schmidt, Hauptstraße 34.

Am Vorgebirge entlang

Bornheim: Hauptlehrer i. A. Wilhelm Claes ges feierte in guter Gesundheit und geistiger Frische seinen 82. Geburtstag... Wesseling: Ein Mann aus dem Amtsbezirk hatte ein Pferd mit Füßen getreten und es mit einem Spaten mißhandelt...

Vom Rhein zur Ahr

Einzig: Bei guter Gesundheit feierte Frau Wwe. Cordula Schmidtler ihren 85. Geburtstag... Bad Neuenahr: In einer würdigen Feierstunde am Krieges-Ehrenmal im Kaiser-Wilhelm-Park gedachte die gesamte Bevölkerung der Männer, die im gegenwärtigen Freiheitskampf ihr Leben für Volk und Führer ließen...

gestellt. Männer der SA, SS und Politische Leiter schickten Schilder mit den Namen der jungen Felder. Nach einer von der SA gebotenen Kantate und der Verlesung von Führerworten durch SA-Obersturmführer Bisler erörte der Ortsgruppenleiter R o n h a r d t die gefallenen Felder durch Namensverlesung und eine Ansprache.

An der Sieg entlang

Siegburg: Im August wurden von der Polizei folgende Ermittlungsverfahren bearbeitet: 1 verurteilter Einbruchsdiebstahl, 1 Einbruchsdiebstahl, 13 einfache Diebstähle, 4 Verhöfe gegen die Verordnung betr. die vorläufige Sicherstellung des lebenswichtigen Bedarfs des deutschen Volkes...

Die Erholung der werktätigen Frau

Große Verschönerungsaktion der DNZ - Versuch im Erholungsheim in Herchen a. d. Sieg. Am 15. August d. J. wurde vom Frauentum und dem Amt für Gesundheit und Wohlfahrt der DNZ eine große Verschönerungsaktion für erholungsbedürftige werktätige Frauen, insbesondere in den Rüstungsbetrieben, eingeleitet...

der NSDAF zusammenfallen. In Euskirchen gibt es daher vier Kreisabteilungen, die die Namen der Ortsgruppen tragen und vom Kreisabteilungsleiter geleitet werden. Der gesamte Kreisverband - die Zusammenfassung aller Kreisabteilungen - wird vom Kreiswart Josef Linderath geleitet...

Im Kranz der Sieben Berge. Bad Honnef: Die Leiche des 13jährigen Schülers aus Honnef, der in der vergangenen Woche in der Nähe der Nordspitze der Insel Grafenwerth beim Baden ertrunken ist, konnte in der Nähe von Duisburg aus dem Rhein gelandet werden...

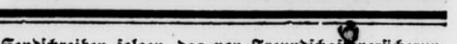
Belgien im Wiederaufbau

Belgien im Wiederaufbau. Von unserem eigenen Mitarbeiter Dr. Franz Mariag. Im Brüssel, 18. Sept. In einem Brüsseler Theater wird gegenwärtig eine Revue aufgeführt, betitelt: "Brüssel auf Reisen". Die Schauplätze haben die Bühnen, die Müster davor im Orchester, die Textdichter und Komponisten, die Kostüme im Parkett...

Aus aller Welt

Der Kommandeur des bulgarischen Arbeitsdienstes, Oberst Ganew, der als Gast des Reichsarbeitsführers in Deutschland weilte, dankte diesem beim Verlassen deutschen Bodens in folgendem Telegramm: "Wir sind begeistert von den Taten des Reichsarbeitsdienstes. Die großen Lehren, die wir aus diesen heldenhaften Taten unserer deutschen Kameraden ziehen konnten, werden wir in unser Land mitnehmen."

Die niederdeutschen Dichter werden sich auch in diesem Jahr in Döberitz an einer schon Tradition gewordenen Zusammenkunft, dem Döberitzer Dichtertag, ver sammeln. Dabei wird der Träger des medienburgischen Schriftstellerspreises für 1930 bekanntgegeben. Ein neues Schauspiel von Hans Reberg, "Der Zwiespalt", wurde von dem Staatstheater in Danzig zur alleinigen Uraufführung angenommen.



Small text or notes below the ROTBART advertisement.

oder Herrn V erfahren, daß wir hilfsbereite Naturen seien, erlundigen sich zunächst, ob ich in der Internierung nicht zu schlecht behandelt worden sei, und dann beginnt es: Meinem Schwiegeronkel, der Direktor bei der Bank... ich habe die Franzosen in Bordeaux den Wagen abgenommen. Könnten Sie, die Sie Beziehungen zum Feldkommandantur haben, uns nicht den großen Gefallen tun, einmal nachzufragen, ob... Wie oft habe ich diesen Spruch schon gehört! Was soll man tun? Behauptete ich wahrheitsgemäß, daß meine Beziehungen zur Feldkommandantur mir, ganz abgesehen von der Art des Falles selber, keine Interventionen gestatten und ich grundsätzlich dergleichen ablehne, so vertiere ich an Kenne. Auch will ich die guten Leute aus Höflichkeit nicht abweisen. Ich tue also das, was man eigentlich nie tun soll, was aber lo bequemer ist: ich nehme Kenntnis von der Klage, stelle anheim, mir einen schriftlichen Bericht einzuschicken, und wenn dieser fertig ist, - klingelt es wieder, und man kommt, um mir zu danken oder zu sagen, die Sache sei bereits erledigt.

Dokumente britischer Heuchelei

Der Engländer, die Dänen... In dem Schreiben, das sich noch in dänischem Besitz befindet, heißt es: "Lord Nelson hat den Befehl, Dänemark zu schonen, sofern es den Widerstand einstellt. Sollte jedoch der Widerstand fortgesetzt werden, sieht sich Lord Nelson gezwungen, alle die Schiffe in Brand zu stecken, die er erobert hat, ohne daß es ihm dabei möglich ist, die tapferen Dänen vom Tode zu retten, die diese Schiffe verteidigt haben."

kleine Kunstnachrichten... "Das deutsche Buch im deutschen Exil" heißt das Leitwort einer Buchausstellung, die in Döberitz eröffnet wurde. Ausgestellt wird eine einjährige Sammlung handchriftlicher Zeichnungen von 84 lebenden Dichtern und Schriftstellern Deutschlands an die Stadt Döberitz und ihre deutsche Bevölkerung. Bilder, Handzeichnungen und Plakate der Autoren geben einen Überblick über das gegenwärtige deutsche Schrifttum.



Oben: Feldmarschall Hermann Göring auf einem Besuchsbesuch in England. Er leitet persönlich den Großkampf der deutschen Luftwaffe gegen England.

Rechts: Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. v. E. Raeder, besichtigt in einem Salon an der französischen Küste Offiziere der Kriegsmarine.

Oben: Bonner General-Anzeiger. Links: Zerstörer-Dienst 1, Zerstörer-Dienst (Grupp), Zerstörer-Dienst (S.M.), Zerstörer 2.



Links: Bei dem Vorstoß der Italiener nach Ägypten, bei dem Zuluim bereits besetzt wurde, erlitten die Engländer durch die sehr intensiven Aktionen der italienischen Luftwaffe schwere Verluste. Unsere Aufnahme von einem italienischen Flugzeug in Ägypten zeigt den Transport von Bomben zu den Flugzeugen.

Rechts: Hände, die die Bibel halten sollten, über den vorläufigen Entwurf der Weltkarte. Die Karte zeigt die Welt mit den Grenzen der Nationen. Die Hände sind die Hände der Teilnehmer an der Konferenz von London, die die Karte entworfen haben.

Die Bildschau

Rechts: Einer der verdienstvollsten Pioniere des modernen Flugmotorenbaues, Prof. Dr. Ing. Wabert, Betriebsführer und Vorstand der Junkers-Flugzeug- und Motorenwerke, Dessau, feiert in diesen Tagen seinen 60. Geburtstag. Aus diesem Anlaß wurde Prof. Dr. Otto Wabert (rechts) vom Führer mit der Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft ausgezeichnet.



Westdeutsche Kurzmeldungen

Großes Leid wurde über eine Familie in der Köfener Altstadt gebracht. Auf dem Hofe des Hauses, in dem ein Handwerker eine Werkstatt unterhält, häuselte der vierzehnjährige Sohn der Familie fremde Kinder, die für den Meister eine Arbeit verrichteten. Nach erfolgloser Warnung verlor der Mann dem Jungen einen so derben Schlag in den Nacken, daß das Kind nach wenigen Minuten tot niederfiel. Der Handwerker wurde festgenommen.

Niedergerichtet wurde in Köln ein 67-jähriger Kohlenhändler beim Betreten seines Pferdehalles von einem zunächst unbekanntem Täter. Der Ueberfallene erlitt schwere Verletzungen. Die Kriminalpolizei ermittelte als Täter einen 20-jährigen Mann aus Köln-Deutz, der gefänglich ist.

Durch einen Bauhieb wurde in einer Nachener Spielhalle ein 16-jähriger Junge durch die Unvorsichtigkeit eines Hilfsarbeiters so verletzt, daß er kurze Zeit darauf starb. Beide hatten leichtsinnig mit der geladenen Pistole des auf Urlaub weilenden Onkels des Hilfsarbeiters hantiert.

Massenbetrübe hat in Solingen ein junger Bursche verübt. Er hat in zehn Monaten fünfzig Fahrräder gestohlen, für die er auch stets Abnehmer fand. Auch Diebstähle von Postsendungen konnten ihm nachgewiesen werden.

Wegen zu großen Altersunterschiedes lehnte in der Gegend von Alzen ein Standesbeamter die Eheschließung zwischen einer 44-jährigen Frau und einem 23-jährigen Mann ab. Auch das Beschwerdegericht teilte den Standpunkt des Standesamtes.

Trotz aller Warnungen muß man immer wieder die Erfahrungen machen, daß Kinder die Bunter und ihre Umgebung als Spielplätze benutzen. So kam ein zehn Jahre alter Junge aus Rodershausen beim Spielen in Burbach mit der in der Nähe eines Bunters gelegenen Starkstromleitung in Berührung. Das Kind wurde betäubungslös ins Krankenhaus gebracht, wo nur noch der inzwischen eingetretene Tod festgestellt werden konnte.

Der Wille ist vorhanden

Geplanter Stratosphärenflug bis zu 30 000 Meter Höhe

Wie aus Buenos Aires berichtet wird, planen der argentinische Major Ingenieur Oliviero und der Reverend Puig einen Stratosphärenflug, bei dem sie eine Höhe von 30 000 Metern erreichen wollen. Das wissenschaftliche Material für das Studium der hohen Luftschichten ist vorbereitet. Professor Piccard hat die beiden wissenschaftlichen Instrumente, deren er sich bei seinen beiden Aufstiegen bedient hat, dem Major zur Verfügung gestellt; er wird auch in Argentinien zusammen mit dem Professor Colson erwartet, um bei den Vorbereitungen des Fluges mitzuwirken. Der Aufstieg soll Ende des Jahres stattfinden. Zunächst beabsichtigt Oliviero einen Versuchsaufstieg von 6-10 000 Meter Höhe zu machen, dessen Ergebnisse für den großen Aufstieg verwertet werden sollen. Die Regierung gewährt den beiden Luftfahrern weitgehend Unterstützung.

Briefkasten

Köln. Kosten der öffentlichen Fürsorge, die vor dem Januar 1935 aufgewandt sind, sind auch von den Erben nicht zu erstatten. Inanspruchnahmen an Verwandten sind auch über diesen Zeitpunkt hinaus von Erben, die Kinder oder Verwandte auf- und absteigender Linie sind, nicht zu erstatten. Das der Vater Wohlfahrtsunterstützung erhalten, so würden die also allenfalls die ab 1. Januar 1935 gezahlten Beträge erstatten müssen. Für gemeinsames Grundstück kann nicht ohne weiteres Beschlagnahme werden. Geben Sie sich sofort mit dem Wohlfahrtsamt in Verbindung, damit die Sache gefast wird.

W. B. 100. Es kommt sehr auf die Bedürfnisfrage an. Geben Sie sich an die Innung des Landwirts Bonn, dort erfahren Sie alles Weitere.

Dradenfeld. Die Verdunfelungszeit am 26. August war um 20.36 Uhr. Nach den Durchführungsbestimmungen des Reichsluftschutzes müssen die Fenster so abgedunkelt sein, daß nach außen kein Lichtschein fällt. Das Abblenden der Lampen genügt deshalb ebenso wenig wie nur das Zuziehen der Gardinen. Von der angegebenen Verdunfelungszeit bis zur Stunde der angegebenen Zeit des Sonnenaufganges muß vollständig verdunkelt werden.

Wiederholende Taten werden sehr schnell geahndet, wenn man sie gelegentlich mit der weichen Seite einer Zitrone schale abreibt. Für Glaszerber ist dieses Verfahren aber nicht brauchbar.

Unwissenheit. Verleumete Waise bringt man, wenn der Stoff nicht schon zerfällt, mit einer Chloroformlösung wieder in Ordnung. Man gibt 10 Gramm Chloroform auf 100 Gramm helles Wasser und wascht damit die verletzten Stellen aus. Dann muß mit klarem Wasser gut nachgespült werden, da sonst der Chloroform der Waise ebenfalls schadet.

W. B. 22. Selbstabgegebenes Geld, indem man die Bruchstücke einige Zeit in Essig taucht und sie dann zusammengeben werden können.

W. B. 23. Sammelbücher werden wieder sehr schön, wenn man sie mit verdünntem Salznatron (etwa 10%) reinigt. Achtung: Gegen große Fingerringe, die leicht einreißen, hat sich eine regelmäßige Behandlung mit Franzbranntwein bewährt.

Wette können. Beide haben recht; ein Teil des Karussells dreht sich nach rechts, der andere nach links. Arbeitsdienst 50. Wir empfehlen Ihnen, sofort ein Gesuch einzureichen. Die Auskünfte sind allerdings gering.

Schlacht- und Gefechtsbezeichnungen für den ersten Teil des Frankreich-Feldzuges

Das Oberkommando des Heeres hat die Schlacht- und Gefechtsbezeichnungen für den bei den Heeresgruppen A und B während des ersten Teiles des Feldzuges gegen Frankreich beteiligten Städte und Verbände festgelegt. Es handelt sich um den Zeitraum vom 10. Mai bis 4. Juni, in dem zwei große Operationen unternommen wurden, einmal der Durchbruch zum Aermelkanal, dann die Schlacht in Flandern und im Artois. Für den Durchbruch zum Aermelkanal gelten u. a. für die verschiedenen beteiligten Armeen folgende Gefechtsbezeichnungen: Luftlandung und Kämpfe in der Festung Holland vom 10. bis 17. 5., Kampf um die Hissel- und Grebbeltung vom 10. bis 14. 5., Angriff gegen Maas- und Westfriesland und Durchbruch zur Küste vom 10. bis 14. 5., Angriff gegen die Südfrent der Festung Holland vom 14. bis 15. 5., Eroberung von Nordholland vom 10. bis 14. 5., Eroberung der Insel Walcheren vom 16. bis 18. 5., Angriff gegen Festung Antwerpen und über

die Schelde vom 15. bis 20. 5., Schlacht bei Maastricht vom 10. bis 12. 5., Uebergang über die Maas am 10. 5., Durchbruch über den Albertkanal westlich Maastricht am 11. 5., Wegnahme des Forts Eben Emael am 11. 5., Einnahme der Stadt Lüttich am 13. 5., Panzerschlacht bei Hannut-Gembloux vom 12. bis 16. 5., Durchbruch durch die Dyle-Stellung vom 15. bis 17. 5., Wegnahme der Forts von Namur vom 13. bis 28. 5., Wegnahme der Forts von Namur vom 16. bis 19. 5., Durchbruch durch die südwestlichen Befestigungen und die Ardennen vom 13. bis 15. 5., Eroberung des Maasüberganges vom 13. bis 15. 5., Durchbruch zum Meer, Sicherung der Nordfront der Durchbruchgruppe und Bildung der Abwehrfront an der Somme vom 18. bis 23. 5., Einnahme der Festung Maubeuge vom 18. bis 22. 5., Kämpfe um den Normalwald vom 17. bis 22. 5., Kämpfe vor Cambrai vom 19. bis 22. 5., Einnahme von Abbeville am 20. 5., Durchbruchschlacht bei Sedan und Charleville vom 13. bis 15. 5., Verfolgungskämpfe von der Maas bis zur Dije und Aisne vom 16. bis 20. 5., Abwehrkämpfe bei La Fere, am Chemin des

Dames und der Aisne vom 21. 5. bis 4. 6., Einbruch in die Maginotlinie, Erweiterung des Brückenkopfes Sedan zwischen Ardennenkanal und Chiers vom 15. bis 28. 5., Kämpfe im Vorfeld der Maginotlinie vom 10. 5. bis 4. 6. Für die Schlacht in Flandern und im Artois gelten u. a. folgende Bezeichnungen: Kämpfe in Ostflandern, Durchbruch durch die Befestigungen von Gent vom 19. bis 23. 5., Angriff über den Heuzen-Gent-Kanal und über die Yps vom 21. bis 27. 5., Schlacht um Dünkirchen vom 28. 5. bis 4. 6., Schlacht an der Schelde vom 20. bis 23. 5., Kämpfe in Westflandern und um Lille vom 25. bis 30. 5., Kämpfe um Arras vom 20. bis 24. 5., Einschließung der Feindkräfte in Flandern und Erweiterung des Durchbruchs vom 24. bis 26. 5., Eroberung von Boulogne und Calais, Kämpfe zwischen Arras und St. Omer vom 23. bis 26. 5., Abwehrkämpfe an der Somme vom 24. 5. bis 4. 6., Kämpfe um Hazebrouck, Cassel, Baillieux und Boperinghe vom 27. 5. bis 4. 6. Die ausführliche Veröffentlichung der Schlacht- und Gefechtsbezeichnungen ist im Heeres-Verordnungsblatt Teil B. Blatt 18, erfolgt.

Rätsel um und auf Darwehnen

ROMAN VON FRITZ STEINEMANN

„Richtig“, sagte da Kurt schnell: „Auf eine glückliche Reise!“

12. Kapitel

„Acht Tage weiten sie schon in Berchtesgaden. In Hella sieht das Wiedersehen mit ihrem geliebten Berchtesgaden eine vollkommene Wandlung Kurt gegenüber gebracht zu haben, sie war so nett und freundlich zu ihm wie in den ersten Tagen ihrer Bekanntschaft. Kampe-Raggow drängte denn auch Wahnig, die Zeit nicht nutzlos zu verdrödeln, sondern mehr und mehr aus sich herauszugehen.“

„Das kann ich erst, wenn der geeignete Zeitpunkt da ist“, erklärte ihm Kurt mit stolischer Ruhe.

„So etwas hast du mir schon mal erzählt. Wir sind hierhergefahren, die Geschichte zum Abschluß zu bringen, nun sieh sie nicht in die Länge.“

Drei Tage später, als der Onkel sich wie jeden Abend bei dem Neffen erkundigte, ob er heute ein Stückchen weitergekommen sei, klopfte ihm der überlegen auf die Schultern und nickte ihm zu.

„Morgen passiert es!“

„Tatsächlich?“ fragte der Onkel wie elektrisiert.

„Geduld! Vernimm zunächst, daß wir morgen alle drei eine Partie nach dem Hohen Göll machen. Das heißt, du kommst nur bis zur Aussichtsbank mit, dann steige ich mit ihr allein bis zur Stelle, die sie schon einmal bestiegen hat und von wo man eine einzigartige Aussicht haben soll.“

„Auf den Hohen Göll wollt ihr? Da müßt ihr doch einen Führer mitnehmen!“

„Der Meinung war ich auch, aber sie erklärte es für unnötig. Ich zauderte. Da hat sie mich so lieb! — du hättest sehen sollen, was sie für Augen machte! — ich möchte doch zulassen und — jetzt kommt die Hauptphase! — ich dürfe mir hinterher auch etwas Schönes wünschen, sie würde mir die Bitte nicht abschlagen, was es auch immer sei, das ich von ihr begehe!“

„Donnerwetter, Junge! Wenn die Geschichte zum Klappen käme...“

So froh war Kampe-Raggow noch zu seiner Bergpartie mit aufgedröhen wie zum Purtschellerhaus und der Aussichtsbank. Er sah sich die Berge lieber von unten an.

Hella und Kurt waren von ausgelassener Fröhlichkeit. Das verheißungsvolle gute Ende schien endlich gekommen zu sein.

Die Aussichtsbank war erreicht. Der Onkel wurde zurückgelassen, Hella und Kurt gingen allein weiter.

Höher und höher stieg der Weg, wurde steiler und beschwerlicher. Hella führte. Kurt suchte innerlich, machte jedoch eine freundliche Miene.

Hella bog vom Wege ab, und nach einem Viertelstündchen etwa erreichten sie die Stelle, die Hella durchaus hatte aufsuchen wollen. Kurt war heilfroh.

Nun endlich mit ihr allein! Hier konnte und wollte er von seiner Liebe sprechen, sie an die Bitte erinnern, die sie ihm auf jeden Fall erfüllen wollte.

Er beeilte sich nicht, wartete den passenden Uebergang ab.

Eben wollte er beginnen, da trat sie an den Rand der Felsplatte, auf der sie sich befanden.

„Um Gotteswillen, Fräulein Darwehnen, nicht so nahe an den Abgrund!“

Sie lächelte auf.

„Nicht so gar feiner da! Ueberzeugen Sie sich selbst! Zwei Meter tiefer kann man ganz bequem stehen.“

Er trat hinzu.

„Da, doch gleich daneben ist eine Felsplatte, breit und tief genug, um für alle Zeit darin zu verankern. Bitte, kommen Sie hier fort! Sie wissen, ich bin Ihrem Onkel für Ihr Leben und Ihre Gesundheit verantwortlich!“

Sie überhörte seine Mahnung.

„Da sehen Sie, einen einzigen Meter tiefer wächst Edelweiß! Das hätte ich zu gern!“

„Lieber Fräulein Darwehnen, ich bin bereit, Ihnen so viel Edelweiß zu kaufen...“

„Das laßt man nicht, sondern pflückt es selbst!“

„Ueberlassen Sie das Leuten, die sich durchaus das Genieß brechen wollen!“

„Aber es ist doch gar keine Gefahr dabei!“

„Hin und her ging der Streit. Die barmonische Stimmung war verfloren.“

„Da Sie mir die kleine Gefälligkeit nicht erweisen wollen“, erklärte Hella frohlich, „mir beim Pflücken behilflich zu sein, muß ich auf die Blumen verzichten.“

Wenn er jetzt nicht einlenkte, dann konnte er alle Hoffnungen begraben.

„Da es nun einmal Ihr Herzenswunsch ist, sich das Edelweiß zu holen, werde ich Ihnen dabei helfen.“

Sofort war sie wie umgewandelt.

Sie schlang sich das bisher nutzlos mitgeführte Seil um, das er vernotete, und schritt zum Abhang während er hinter einem großen Stein, den er als Stützpunkt ausgewählt hatte, Aufstellung nahm.

„Mit äußerster Vorsicht lieg sie sich hinab.“

„Ich bin unten, siehe auf festen Füßen! Sie müssen das Seil aber loedrer halten! Ich kann mich ja nicht rühren.“ Er tat es ätzend.

„Haben Sie das Edelweiß?“ „Gleich!“

„Wieder verlange sie mehr Spielraum. Zoll für Zoll gab er nach. Nun war es ganz loeder.“

Geduldig wartete er auf ihr Kommando, sie hoch zu ziehen, die Hüfte in den Boden gestemmt.

„Wie lange sie nur brauchte, um die paar Blumen zu pflücken!“

„Kommen Sie doch endlich zurück, Fräulein Darwehnen!“

Kurrs reiner Ungeduld begann er das Seil zu straffen. Es wollte und wollte nicht locker werden. Jetzt gewahrte er zu seinem Schrecken, daß die Schlinge am Rande auftauchte.

„Sie haben sich ja losgerissen!“

Er warf das Seilende von sich und wollte zur Abfertigung eilen, um nachzugehen, was sie eigentlich treibe. Im selben Augenblick erklang ein gellender Schrei aus Hella's Munde, wie ihn ein Mensch nur in Todesangst ausstößt. Herüberstürzendes Geräusch vervollständigte das Grauen, das sich in Kurts Glieder schlich. Gelächert vor Entsetzen, unfähig, sich zu rühren, starrte er zu der Stelle hin, wo Hella abgestiegen war und an der jetzt drohend und anlagend das Seilende lag.

Nur Sekunden währte dieser Zustand, dann stürzte er aufgesetzt ein paar Schritte vorwärts, warf sich hin, wagte nur mit dem Kopf über den Abgrund in die Tiefe zu blicken. Der Platz, wo Hella gestanden hatte, war leer.

Hella war abgestürzt!

Er schloß die Augen beim Anblick des breiten Spaltens. Doch dann riß er sich zusammen. Er mußte Hella helfen. Aber wie konnte er das? Es gab doch keine Möglichkeit, zu ihr zu gelangen. Er mußte fremde Hilfe holen, und das schnell, sehr schnell, denn wenn sie verstarb... Herrgott, sie war doch nicht etwa schon tot?

Die Hände muskelförmig an den Mund gelegt, rief er ihren Namen. Angepannt lauschte er auf ein noch so schwaches Lebenszeichen von ihr.

Doch alles blieb still.

Nun sprang er auf.

Kampe-Raggow war nicht auf der Aussichtsbank geblieben, vielmehr den beiden Schrittschritten nachgegangen.

Er hatte sich auf einem Stein niedergelassen. Ein zufriedenes Lächeln lag auf seinem Gesicht.

Schnelle Schritte in der Ferne machten ihn aufhorchend. Er drehte den Kopf und sah Kurt wie ein gehocktes Wild heranragen. Unheil schaute dem Alten.

„Was ist geschehen? Wo ist Hella?“

Kurt rang nach Atem.

„Ein Unglück! Komm schnell mit! Du mußt mir helfen. Hella ist abgestürzt!“

„Ab...“ Dem Onkel blieb der Mund offen.

Kurt packte den Alten am Arm. Der rief sich los.

„Wie konnte das geschehen?“

„Frage jetzt nicht, ich erzähle es dir unterwegs. Jede Minute ist kostbar!“

„In Schwelch gebadet langten sie an der Unglücksstelle an, und nun bekam Kampe-Raggow erst den richtigen Begriff von dem Ausmaß der Katastrophe.“

„Du hast zugelassen, daß sie dort hinunterstürzte, Bist du denn wahninnig?“ „Ja, er ist in heller Wut den Neffen an.“ „So eine maßlose Dummheit!“

„Du brüllst und brüllst und hast überhaupt kein Urteils! Wenn ich nein gesagt hätte, wäre es zwischen ihr und mir aus gewesen!“

„Dafür stürzt du uns lieber allesamt ins Unglück! Du Idiot, du!“

Wenn du nicht augenblicklich still bist, lasse ich dich allein und dann kannst du zusehen, wie du dich aus der Patsche ziehst!“

Die Drohung wirkte. Der Alte begann zu jammern.

„Allo, du hilfst mir jetzt, sie heraufzuziehen. Du trittst dort hinter den Stein und hältst das Seilende, und ich lasse mich hinab.“

„Ja, ja“, riefste Kampe-Raggow in voller Verzweiflung.

Vorsichtig bewerkstelligte Kurt den Abstieg. Er kniete sich hin, schob den Kopf vor und blickte in die Tiefe. Vollkommen dunkel war es dort unten. Allmählich gewöhnte sich aber sein Auge an die nächtliche Schwärze — und da endlich glaubte er, Hella liegen zu sehen.

„Hella! Hella!“

Keine Antwort! Der Körper blieb tot und starr. Ganz unmöglich, zu ihm zu gelangen. Nur eine mit allen Hilfsmitteln ausgerüstete Kolonne war imstande, den Leichnam zu bergen.

Er sah einen Tuscheken und griff danach. Er hatte sich nicht getraut, es war ein Stück von Hella's Rod. „Zieh mich hoch!“

Kampe-Raggow straffte das Seil und zog aus Leibeskräften.

„Nun wie geht's?“

Kurt hielt ihm den Tuscheken hin.

„Sie ist hängengeblieben, hat sich betreten wollen, und eine ungeheure Bewegung hat ihr den Tod gebracht.“

„Sie ist tot?“

„Kein Zweifel!“

„Großer Gott!“

Kampe-Raggow taumelte an die Felswand. Sein Gesicht war bleich, sein Atem ging schwer.

Kurt ging ein paar Schritte abwärts hin und her. Er hätte sich prüfen mögen wegen seiner entsetzlichen Dummheit. Hätte er doch nur nicht nachgegeben!

„Aus! Aus! Alles vorbei!“ riefste der Onkel.

„Wir müssen eine Kolonne herbeiholen, die den Leichnam birt.“